

Wie ich meine relativ wohlhabenden Freund:innen und Verwandten dazu bringe, mich zu sponsern: 10 Tipps aus 10 Jahren Lauf!

Illustriert von @janbahmani

1. In die Breite gehen: Die Massenmail ans gesamte Adressbuch – niemand bleibt unwissend.



2. In die Tiefe gehen: Ein Anruf nach längerer Funkstille oder ein Besuch mit einem Blumenstrauss kann erstaunliche Rundenbeträge erwirken.



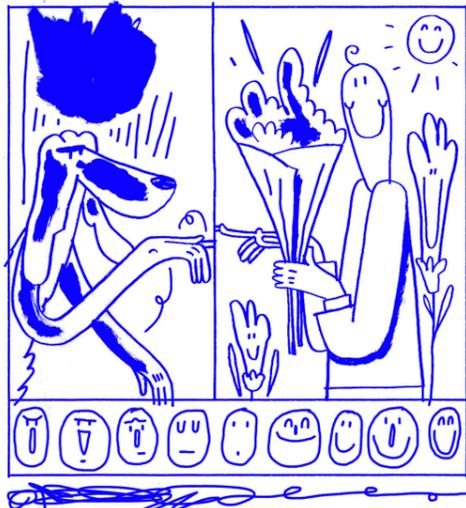
3. Die Bühne nutzen wie die Feste fallen: Am 60sten Geburtstag des Onkels das Mikro ergreifen.



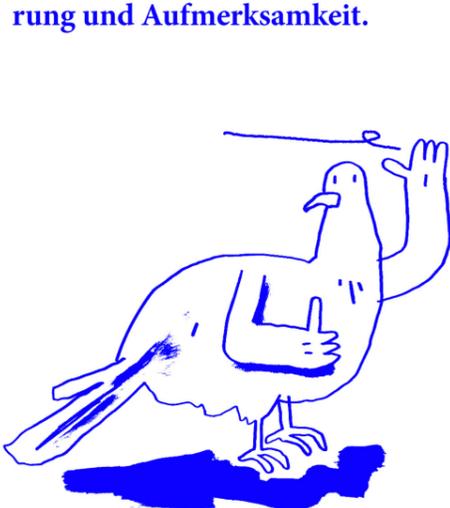
4. Zuerst die gute Flasche Wein, Gespräche über Literatur, danach sachte auf dem vorausgefüllten Sponsor*innenblatt den Betrag eintragen.



5. Und immer wieder nachhaken: Wiederholung bis zur Kapitulation.



6. Visuelle Effekte nutzen: GIFs im Telegram-Chat sorgen für Erheiterung und Aufmerksamkeit.



7. An die Ehre appellieren: Zwei oder drei Einträge mit 10.- pro Runde bereits selber eintragen, danach die Freundin aus gutem Hause zum Kaffee treffen.



8. Das Gruppengefühl ausnutzen: nach gelungener Chorprobe oder Paintball-Spiel doch noch dieses eine Herzensanliegen teilen.



9. Emotionen sind Trumpf: «Was machst du gegen den Rechtsrutsch?»



10. Deals aushandeln: „Wenn du mich sponsorst komme ich ans Konfirmationsfest von Serafin.“

